

# Gemeinde: Gottes oder Menschenwerk?

Verkündigung über **1. Korinther 3,9-17**  
für Kirchenvorsteher / Verantwortliche / Mitarbeiter

---

Kirche und Kirchgemeinden sind seltsame Gebilde.  
Sie sind menschliche Institutionen mit menschlichen Strukturen.  
Da menschelt es auch. Genauso wie überall sonst.  
Da gelten gewisse Gesetzmäßigkeiten und Vorgaben. Ganz genau so wie überall sonst.  
Aber das sollte nicht alles sein. Oder?  
Denn auf der anderen Seite sollte Kirche und Kirchgemeinde ja wohl auch etwas mit GOTT zu tun haben. Sie sollte GOTTES Werk sein. Jesus baut Gemeinde.  
Hat ER zumindest gesagt.<sup>1</sup>

Und diese Mischung ist interessant und brisant.  
Wie kriegt man das zusammen oder auseinander?  
Kirche und Gemeinde: GOTTES oder Menschenwerk?  
Nein nicht **oder**. Sondern und. GOTTES Werk **und** Menschenwerk.  
Dazu ist ein Abschnitt aus dem 1. Korintherbrief interessant: 1. Kor 3,9-17:  
Paulus schreibt:

*9 Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau.*

*10 Nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe ich den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf.*

*Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut.*

*11 Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.*

*12 Wenn aber jemand auf den Grund baut Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh,*

*13 so wird das Werk eines jeden offenbar werden.*

*Der Tag des Gerichts wird es ans Licht bringen; denn mit Feuer wird er sich offenbaren.*

*Und von welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen.*

*14 Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen.*

*15 Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.*

*16 Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?*

*17 Wenn jemand den Tempel Gottes zerstört, den wird Gott zerstören, denn der Tempel Gottes ist heilig - der seid ihr.*

Paulus schreibt an die Christen in Korinth: „Wir sind **GOTTES** Mitarbeiter.“<sup>2</sup>

Was ist ein **Mitarbeiter**?

Ein Mitarbeiter arbeitet mindestens mit einer anderen Person zusammen, vielleicht auch für sie. Und er ist nicht selbständig, sondern einem Chef untergeordnet. Möglicherweise arbeitet ein Mitarbeiter mit dem Chef gemeinsam, geht ihm zur Hand. Paulus betont: „**GOTTES** Mitarbeiter sind wir.“

GOTT ist unser Chef, GOTT gibt die Anweisungen, IHM sind wir untergeordnet. Und wir arbeiten mit GOTT gemeinsam, gehen IHM zur Hand.

---

<sup>1</sup> Matth 16,18

<sup>2</sup> „Gottes steht im Griechischen im Vers 9 dreimal voran und ist somit betont. In unseren Versen kommt 9 x „Gott“ vor.

Die Mitarbeiter sind im Griechischen die *synergoi*. Davon kommt unser Wort *Synergie*. Wir wissen, was „Synergie-Effekte“ sind. *GOTTES Mitarbeiter*. Da gibt es Synergieeffekte! Die sind zum Beispiel in Markus 16,20 beschrieben:

„*Und der Herr wirkte mit, arbeitete mit, war mit Seiner Mitarbeit dabei<sup>3</sup> und bestätigte, bekräftigte das (verkündigte) Wort durch die mitfolgenden Zeichen.*“

GOTTES Mitarbeiter: GOTT arbeitet.

Wir gehen IHM zur Hand, machen unsere Hilfsarbeiten nach Seiner Anweisung.

Und was tut GOTT? Markus kennt es so:

*ER bekräftigt das Wort* – lateinisch: *konfirmiert das Wort*.

GOTT konfirmiert hier etwas. Kennen wir das?

Oder kennen wir nur die „Konfirmationen“, die wir veranstalten und feiern?

Göttliche Bestätigungen, Bekräftigungen, „Konfirmationen“, GOTTES Mitwirken, das wäre in der Bibel und nach der Bibel

das Kennzeichen des Göttlichen in der menschlichen Gemeinde.<sup>4</sup>

So geschieht GOTTES Werk unter Menschen und durch Menschen.

*Ihr seid GOTTES Ackerfeld*, sagt Paulus weiter.

Im Urtext ist die Betonung wieder:

**GOTTES Ackerfeld, bebautes Feld**, vielleicht auch *Weinberg<sup>5</sup> seid ihr*.

Da wächst etwas, was GOTT gesät und gepflanzt hat!

Da geht etwas von GOTT auf! GOTTES Werk an Menschen.

**GOTTES Bau seid ihr**, lesen wir als nächstes.

Ein Bauwerk bestimmt sein Aussehen nicht selbst!

Gemeinde von Jesus: GOTTES Bau, GOTTES Tempel.

Da ist GOTT der Bauherr!

Da können nicht menschliche Beliebigkeiten walten!

Das Erste, was wichtig ist, wäre das **Fundament**.

Paulus hat dieses Fundament in Korinth gelegt.

Und dieses Fundament ist Jesus selber:

<sup>10</sup> *Nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe ich den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ...*

<sup>11</sup> *Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.*

Wie hat Paulus dieses Fundament, diesen Grund gelegt?

Er schreibt es vorher selbst:

Nur der *gekreuzigte Christus* war das Thema.<sup>6</sup>

Die Art der Verkündigung war eher jämmerlich:

*In Schwachheit, Furcht und mit großem Zittern.*<sup>7</sup>

Da war nichts menschlich Beeindruckendes oder Überzeugendes!

Er hatte auch keinerlei politische oder militärische Macht hinter sich, im Gegenteil:

Die hatte er gegen sich. Nur GOTT stand hinter ihm.

Der Glaube der Korinther beruhte nicht auf tollen Reden.

Er beruhte auch nicht auf emotionaler Beeinflussung, Manipulation oder äußerem Druck, sondern auf GOTTES Kraft.<sup>8</sup>

<sup>3</sup> *synergountos* – Partizip Aktiv Präsenz

<sup>4</sup> Vgl. dazu auch 2. Kor 2,5; Apg 8,7; 1. Thess 1,5; Hebr 2,4; 64-5 u.v.a.m.

<sup>5</sup> so das EWNT

<sup>6</sup> vgl. 7u.a. 1 Kor 2,2

<sup>7</sup> 1. Kor 2,3

<sup>8</sup> 1. Kor 2,1-5

So entstand **GOTTES Gemeinde**<sup>9</sup> in Korinth, nicht nur ein menschlich frommer Verein.

Die Gründung unserer Kirche, der großen Kirchen überhaupt, geschah etwas anders.  
Das heißt, das Fundament ist ein anderes.

Da hat ein Landesfürst entschieden:

Meine Untertanen werden jetzt christlich, d.h. katholisch oder evangelisch.

Und da wurden die das. Das wurde durchgesetzt.

Natürlich wurden auch Gottesdienste gehalten und GOTTES Wort verkündigt.

Aber die Gemeinde wurde eher von außen nach innen gebaut  
statt neutestamentlich von innen nach außen.

Und dieses Prinzip „von außen nach innen“ herrscht heute noch.

Erstmal wird eine äußere Tatsache geschaffen: Du gehörst jetzt zur Kirche.

Das Innere kann dann dazukommen – oder auch nicht.

Das äußere Merkmal bleibt, egal, ob und wie es nach innen wirkt.

So kann man theoretisch und praktisch von der Taufe bis zum Tod

Glied<sup>10</sup> unserer Kirche sein

ohne auch nur eine Sekunde lang an GOTT und Jesus Christus zu glauben.

Die Gemeinde – GOTTES Bau: Was heißt das für uns?

Welche Erfahrungen haben wir damit?

Vielleicht die:

Wir erleben, wie GOTT Menschen ruft und beruft, sie der Gemeinde hinzufügt  
und uns dabei braucht und gebraucht – und doch ist es ein Geschenk!

Man kann es nicht „machen“ oder produzieren“.

Das „Eigentliche“ könne wir nicht „machen“ oder „produzieren“.

Wir können nur dabei sein und unseren Teil beitragen.

Wir können nur unsere „Hebammendienste leisten“, sage ich gern.

Wir helfen bei der „Geburt“, aber wir bewirken die Geburt nicht, es ist nicht unsere Geburt.

GOTTES Gemeinde: Das heißt in jedem Fall: Wir haben Verantwortung!

Auch wir bauen ja irgendwie Gemeinde oder basteln an der Gemeinde.

Wie man auf dem Fundament, das Paulus gelegt hat,

auf dem biblischen Fundament, wenn es denn gelegt ist(!), weiterbauen kann,  
davon schreibt Paulus in den weiteren Versen:

*12 Wenn aber jemand auf den Grund baut Gold, Silber, Edelsteine,  
Holz, Heu, Stroh,*

*13 so wird das Werk eines jeden offenbar werden.*

*Der Tag des Gerichts wird es ans Licht bringen;  
denn mit Feuer wird er sich offenbaren.*

*Und von welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen.*

*14 Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat,  
so wird er Lohn empfangen.*

*15 Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden;  
er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.*

*Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh.*

Wir merken: die Materialien werden immer unedler, billiger.

*Heu und Stroh* waren damals Bilder für wertlose Menschenmassen.

Also dass man Menschenmassen der Kirche zuführt, so dass sie groß und stark erscheint.

<sup>9</sup> 1. Kor 1,2!

<sup>10</sup> So der offizielle Sprachgebrauch (vgl. 1. Kor 12,12-26). „Mitglied“ darf man nicht sagen.

Aber eigentlich gehören sie gar nicht hinein.

Sie können das Gebäude auch nicht stützen und stabilisieren.

In Wahrheit verdünnen sie die Substanz.

GOTT wird das richten und beurteilen, steht da.

Paulus redet vom *Feuer*, das natürlich das Heu und Stroh sofort verbrennen wird, und das Holz wohl auch.

Vor GOTT schmilzt alles bei den Kirchen und auch in unserem Leben

auf seinen tatsächlichen Bestand zusammen, d.h. auf das, was vor IHM bestehen kann!

Das bedeutet noch nicht, dass der, der so Gemeinde gebaut hat, der dabei gefuscht hat, verlorenght. Er wird gerettet, aber *wie durchs Feuer hindurch*.

Beschämt. Und gerade so noch.

Die Frage steht:

Was wird von dem, was wir als Kirche und als Einzelne darstellen und tun, vor GOTT übrig bleiben, vor GOTT bestehen?

GOTTES Werk hat GOTTES Lohn! Allerdings gibt es auch GOTTES Gericht.

Nämlich dort, wo jemand GOTTES Werk verdorben hat.

GOTT richtet, die Seine Gemeinde oder den Glauben Einzelner zerstört haben!

*16 Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?*

*17 Wenn jemand den Tempel Gottes zerstört, den wird Gott zerstören, denn der Tempel Gottes ist heilig - der seid ihr.<sup>11</sup>*

Was hat das mit unserer Zusammenkunft hier und heute zu tun?<sup>12</sup>

Nicht allzu viel! Aber ein bisschen vielleicht doch.

Es geht heute nicht um das Fundament.

Es geht nicht um das Eigentliche. Es geht nicht um das Ewige.

Es geht nur um **Strukturen**.

Und die sind zunächst etwas Äußeres. Ohne Strukturen geht es nicht.

Strukturen bringen kein Leben hervor.

Sie können auch die Schäden unserer Gemeinden nicht heilen.

Strukturen können Leben bewahren, vielleicht fördern.

Strukturen können auch Leben behindern, möglicherweise ersticken.

Deshalb haben wir Verantwortung.

Schauen wir bitte nicht nur auf die Zahlen,

sondern auf die Menschen in unseren Gemeinden.

Und schauen wir nicht nur auf die Menschen, sondern auf GOTT und Sein Wirken:

Wo und wie wirkt ER? Was lässt ER wachsen? Wo baut ER etwas?

Was dient dem und entspricht dem? Was ist dem förderlich? Was ist dem hinderlich?

Bereiten wir IHM Landeplätze und Wege?

Oder vermauern wir etwas und vermüllen das Gelände,

so dass nichts wachsen und gebaut werden kann?

Ich wünsche uns Weitblick und Weisheit, auch zu GOTT hin und von GOTT her.

Und ich wünsche uns Gelassenheit und trotzdem Entschiedenheit,

auch von GOTT her und zu GOTT hin.

Was wir menschlich zusammenbasteln oder zusammenhalten wollen, wird vergehen.

Egal wie klug oder geschickt wir dabei vorgehen.

Was GOTT tut, unter uns tun darf, mit uns und durch uns tun darf, das wird bleiben.

Das allein.

<sup>11</sup> Vgl. auch Matth 18,6(-9)

<sup>12</sup> Strukturausschuss